

Via Alta della Verzasca 2026

Dies war meine dritte Begehung der «**Via Alta della Verzasca**» und wie schon die Male davor, hatten wir Glück mit dem Wetter und konnte uns so an der «Grat-Kraxelei im Bereich T5/T6» erfreuen.

Diesmal erfolgte der Zustieg von **Vogorno** aus über das «**Val la Porta**».

Wir bestiegen in Locarno den ersten Bus Nr. 321 in Richtung **Sonogno** und begannen den Aufstieg ab der Bushaltestelle Vogorno, Sant Antonio. Für den Weg zur **Capanna Borgna** sind beim Wegweiser an der Bushaltestelle 4 Stunden und 40 Minuten angegeben. Diese Zeitangabe für den 11 km langen Zustieg mit ca. 1.500 Höhenmetern vorbei an der Maiensäss Ansiedlung mit dem Namen «**Rienza**» entsprach ziemlich genau unserer benötigten Gehzeit. Dabei konnten wir uns mehrmals an einem Blick zum Verzasca-Stausee (**Lago di Vogorno**) erfreuen, der offenbarte, dass der Wasserstand des Stausees zur Zeit recht niedrig ist – sicher eine Folge der anhaltenden Trockenheit.



Blick zurück auf den Verzasca-Stausee



die "alte Capanna Borgna"

Die Capanna Borgna hatte ich aus meiner Tour vor ca. 10 Jahren als kleine gemütliche Hütte in Erinnerung. Mittlerweile sind jedoch einige Gebäude neu errichtet worden und einen Tag vor unserer jetzigen Ankunft fand dort der Umzug von der alten «Capanna» in die neue «Capanna» statt. Die neue Hütte ist grösser, zweckmässig eingerichtet und recht komfortabel aber es gibt auch kleinere Nachteile: die Akustik hat noch einen störenden Hall, wenn sich viele Menschen im Raum unterhalten und die Schlafräume sind nicht frei von «Lichtverschmutzung» (gläserne Türen, Kontroll-LEDs an den Schaltern). Diese kleineren störenden Mängel werden sicher in Zukunft verschwunden sein.

Allgemein sind alle Unterkünfte der VAV nun auf einem ähnlichen modernem Standard, die KÜcheneinrichtungen ähneln sich und alle Unterkünfte werden von vielen aktiven, ehrenamtlich arbeitenden Menschen des **SEV (Società Escursionistica Verzaschese)** vorbildlich betreut. Sehr angenehm ist der Charakter dieser Selbstversorger-Hütten, die mit ausreichend Geschirr, Getränken und Teigwaren etc. zu annehmbaren Preisen ausgestattet sind. Es ist zu spüren, dass sich mit grosser Sorgfalt um Sauberkeit und Funktionalität in den Hütten gekümmert wird und somit ist die Basis für eine tolle Mehrtagestour gegeben, der Rest liegt dann in den eigenen Beinen und beim Wetter.

Wir waren kurz nach der Mittagszeit in der Capanna Borgna angekommen und entschlossen uns nach dem Ankommen und Einrichten in der Capanna zu einem Ausflug zum **Aussichtspunkt am Sassariente (1.768m)** mit Blick über den Lago Maggiore zu unternehmen. Dieser Ausflug «Hin und Zurück» war zwar sowohl von der Entfernung, als auch von den zusätzlich zu bewältigenden Höhenmetern her dann doch anstrengender als wir dies zuerst eingeschätzt hatten. Aber sowohl die Kraxelei über die Trockensteinmauer zwischen den

Gipfeln von **Sassello (1.899m)** und **Sassariente (1.768m)** als auch der Blick über den **Lago Maggiore** belohnte uns auf diesem Ausflug.



Blick auf den Lago Maggiore vom Aussichtspunkt Sassariente

Nach der «**Swisstopo-App**» sollte der Wanderweg über die Mauer «gesperrt» sein – vor Ort konnten wir keinerlei Grund für diese Sperrung erkennen. Auf der App war kein Grund der Sperrung angegeben, nur ein nichtssagendes «andere Gründe» wurde genannt, es war auch keine «Umleitung» angegeben. Solche Angaben verwirren eher, als dass sie hilfreich sind. In der App war für die Via Alta della Verzasca eine weitere Sperrung nach dem Pizz Cramosin (2.718m) angegeben. Dort war allerdings als Grund ein Felssturz angegeben und dass es eine «markierte Umleitung» gibt. Mit solchen Angaben ist eine beabsichtigte Tour dann schon eher planbar. Aber diese Bemerkungen zur App sollen hier nur am Rande erwähnt bleiben – beide «Sperrungen» waren für uns in keiner Weise in der Realität spürbar. Die «swisstopo-App ist während so einer Mehrtages-Tour schon sehr hilfreich zur Orientierung und trägt zur sicheren Begehung bei.



Die Trockensteinmauer zwischen den Gipfeln Sarrariete und Sassello

Abends kamen wir müde und voller schöner Eindrücke in der Hütte wohlbehalten wieder an. Wir merkten die Anstrengung des Tages in den Beinen, freuten uns aber auch auf den Einstieg in die **VAV** am Folgetag.

VAV Tag 1 am 21.07.2026: von Capanna Borgna zur Capanna Cornavosa



Wanderzeichen VAV

Der Start in diesen Tag verlief etwas holperig.

Wir waren etwa gegen 6 Uhr aufgestanden, um möglichst früh starten zu können. Doch über Nacht waren Wolken aufgezogen und es regnete noch beim Frühstück.

Wir schoben unseren Aufbruch erst einmal hinaus und warteten die Wetterentwicklung ab.

Gegen 9 Uhr hatten wir dann das Gefühl, die Tagesetappe starten zu können, es hatte aufgehört zu regnen

Die Entscheidung war goldrichtig, letztendlich kamen wir nachmittags in der Capanna Cornavosa an, ohne einen Tropfen Regen ab bekommen zu haben.

Gleich hinter der **Capanna Borgna** zeigte ein Wegweiser den richtigen Wanderweg zur VAV an.

Es ging zuerst auf einem «rot-weißen» Wanderweg hinauf bis in ca. 2.104m Höhe bei der «**Bochete di Cazzann**» sich der Wanderweg mit dem aus Richtung der **Capanna Albagno** vereinigte. Dies war vor zwei Jahren (siehe unter «**Via Alta della Verzasca 2024**») die Stelle als wir von der Capanna Albagno auf die VAV aufgebrochen waren. Wenige Schritte weiter ist dann der «blau-weiß» markierte eigentliche Startpunkt der VAV erreicht. Der Weg führt jedoch noch ein langes Stück auf der östlichen Grat-Seite in abschüssigen Gelände weiter am steilen Hang entlang. Bei der «**Bocchetta di Léis**» beginnt dann der Aufstieg zum «**El Poncion Piòta**» (2.439m):

Vom «**El Poncion Piòta**» (2.439m) kann der weitere Gratweg in Richtung «**El Ponción di Leghítt**» (2.445m) eingesehen werden. Mit etwas «Auf und Ab» auch mal rechts oder links am Grat vorbei startet nun eine wunderschöne Kraxelei bei der nur die nötigsten Stellen mit eisernen Kletterhilfen bestückt sind. Diese Begehung ist besonders für Menschen, die gerne Klettern eine wahre Freude.



Kletterstelle mit Haken



Kletterstelle mit Stahlseil

Diese Grat-Kraxelei ist schon ein erstes Highlight der VAV. Wir waren nach dem morgendlichen Regenschauer gestartet, mittlerweile war der Fels trocken und bereitete uns keinerlei Schwierigkeiten.

Nachdem der Gipfel des «**El Ponción di Leghítt**» (2.445m) erreicht ist, geht es noch ein wenig mit Gratkletterei weiter bevor dann der Abstieg zur «**Capanna Cornavosa**», die auf 1.992m Höhe liegt, beginnt.



steinige Wegführung am Grat



Eine Gratumgehung

Wir kamen nachmittags in der **Capanna Cornavosa** an. Kurz nach unserer Ankunft gab es dann doch noch ein paar Regentropfen vom Himmel und wir waren glücklich, unterwegs keinen Regen erlebt zu haben.



Capanna Cornavosa

VAV Tag 2 am 22.07.2026: von Capanna Cornavosa zur Capanna Efra

Dieser zweite Tag der VAV war etwas anders geprägt als tags zuvor in Etappe 1. Wir hatten einen wolkenlosen Himmel, es war relativ windstill und so hatten wir phantastische Weitsicht. Die Wegführung war nicht so spektakulär wie am Vortag, die Grate etwas «sanfter», wenn es auch einige schöne Kletterstellen gab und die Gipfel waren insgesamt etwas höher.

Der Weg von **Capanna Cornavosa** (1.992m) quert, die Höhe haltend, lange Zeit einen bewachsenen Hang und führt an der nur noch weniger benutzten **Capanna Fümegna** (1.822m) vorbei. Bis in einer beweideten Ebene (mit dem Namen «**Fornaa**») der Aufstieg zu einer Felswand erfolgt. Von Weitem sah es für uns so aus, als gäbe es dort keine Möglichkeit des Aufstiegs. Bei Erreichen dieser «Felswand» in ca. 2100m wurde aber schnell klar, dass der Weg dort hinauf zur «**Bassa**» führt und die einfache Kletterei auf den Grat war problemlos und schnell erledigt. Auch der weitere Aufstieg zum Gipfel des «**Cima Lunga**» (2.488m) hatte eher den Charakter eines «normalen» Wanderweg-Aufstiegs. Mit dem Erreichen des Gipfels (tolle Weitsicht) sind die meisten der bei dieser Etappe zu bewältigten Aufstiegsmetern geschafft.



Aufstieg zum ersten Grat



Aufstieg zum Cima Lunga

Am Gipfel des **Cima Lunga** (2.488m) beginnt die eigentliche Grattour. Zuerst geht es in Richtung des Gipfels des «**Cima di Bri**» (2.488m), der Gipfel wird jedoch nicht überschritten. Vorher führt der Weg bei der «**Bochetta di Fümèga**» hinab und der Gipfel wird nördlich umgangen. Beim **Passo di Bri**, wird der Grat dann gequert und unterhalb des Grates am steilen Hang in Richtung **Bocchetta di Rierna** geführt. Ab hier geht es wieder auf dem «sanften Grat» weiter zum «**Cima di Rierna**» (2.461m). Die weitere Wegführung bleibt auf dem Grat. Der «**Cima del Rosso**» (2.444m) wird überschritten und danach der «**Cima di Gasgnone**» (2.518m) als höchstem Punkt des Tages erreicht.

Einige Eindrücke zur dieser «sanften Gratwanderung» wird durch folgende Fotos dokumentiert.



Gratwanderung



sanfte Gratwanderung

aufgeschrieben am 02.08.2026, helmuth jacob



Gratwanderung

Nach dem Gipfel des «**Cima di Gagnore**» (2.518m) geht es weiter mit der Gratwanderung. Jetzt sind grössere Steinblöcke ab zu klettern .

Nach Erreichen der «**Bocchetta dello Scaiee**» mit 2.434m Höhe beginnt der Abstieg zur «**Capanna Efra**» in 2.039m Höhe. Dieser Abstieg im Geröll zieht sich ganz schön in die Länge und bietet unterwegs einen tollen Blick auf den «**Lago d'Efra**», der jedoch ca. 200 Höhenmeter tiefer als die Capanna liegt. Diese 200 Höhenmeter schrecken davor ab, die Tagesetappe mit einen ergänzenden erfrischenden Ausflug zum See zu ergänzen.

Stattdessen haben wir in der Hütte die tolle Abendstimmung genossen.



Gemütliche Abendstimmung in der Capanna Efra

VAV Tag 3 am 23.07.2026: von Capanna Efra zur Capanna Cògnora

Dieser dritte Tag auf der VAV vereint die Highlights der vorangegangenen Tage: einerseits sanfte Grate mit schönem Weitblick und andererseits auch Kletterpassagen in luftiger Höhe. Das Wetter zeigte sich auch wieder von seiner besten Seite, wenn es auch ein wenig trüber als am Vortag war.



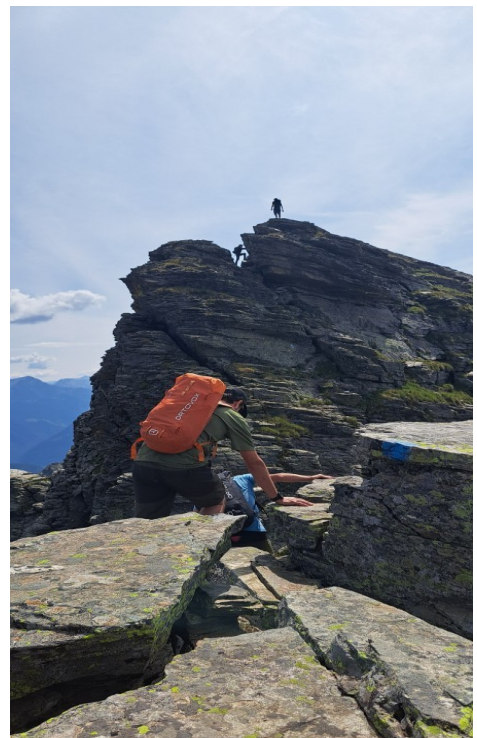
"Plattenzustieg" zum Pizz Cramosín

Nach dem Start von der **Capanna Efra** wird zuerst einmal in Richtung **Pizz Cramosín** (2.718m) die Höhe haltend eine Strecke gequert bevor dann der Aufstieg von ca. 2.000m Höhe bis etwa 2.500m erfolgt. Danach folgt eine kurze aber recht schöne Kletterei bevor eine karge Ebene mit Steinplatten erreicht wird. Hier oben weiden Schafe, wenn auch gar nicht zu erkennen ist, was es hier überhaupt zu fressen gibt. Der Aufstieg über die flachen Steinplatten ist gut markiert und so wird der Gipfel des **Pizz Cramosín** in 2.718m Höhe erreicht ist.

Nach diesem ersten Gipfel geht es auf sanftem Grat mit etwas «Auf und Ab» weiter zum nächsten Gipfel: der «**Madom Gröss**» ist mit 2.741m der höchste Punkt der heutigen Etappe. Direkt nach der «Gipfel-Pause» geht es dann recht steil eine Scharte abwärts. Beim Abstieg bereitet vor allem der Schotter etwas Probleme in der ausreichend gesicherten Route, die erst abwärts und danach langsam wieder zum Grat zurück führt. Wir bleiben jedoch nicht all zu lange auf dem Grat, denn die Route führt etwas unterhalb weiter in Richtung «**Pizzo di Mezzodi**» (2.708m). Trotzdem gibt es auch zwischendurch schöne Kletterstellen, die unsere Achtsamkeit forderten.



steiniger "sanfter" Grat



Kletterei am Grat

Den letzten Aufstieg zum Gipfel des «**Pizzo di Mezzodi**» (2.708m) hatten wir aus gelassen und sind etwa 100 Höhenmeter unterhalb des Gipfels direkt in Richtung **Capanna Cognora** (1.943m) abgebogen. Der steinige Abstieg (meist sehr «schottrig») von ca. 2.600 bis zur Hütte hat unsere Vorfreude auf eine gemütliche Hütte gesteigert und so waren wir froh wieder eine erlebnisreiche Tagesetappe geschafft zu haben.



Capanna Cognora

VAV Tag 4 am 24.07.2026: von Capanna Cògnora zur Capanna Barone

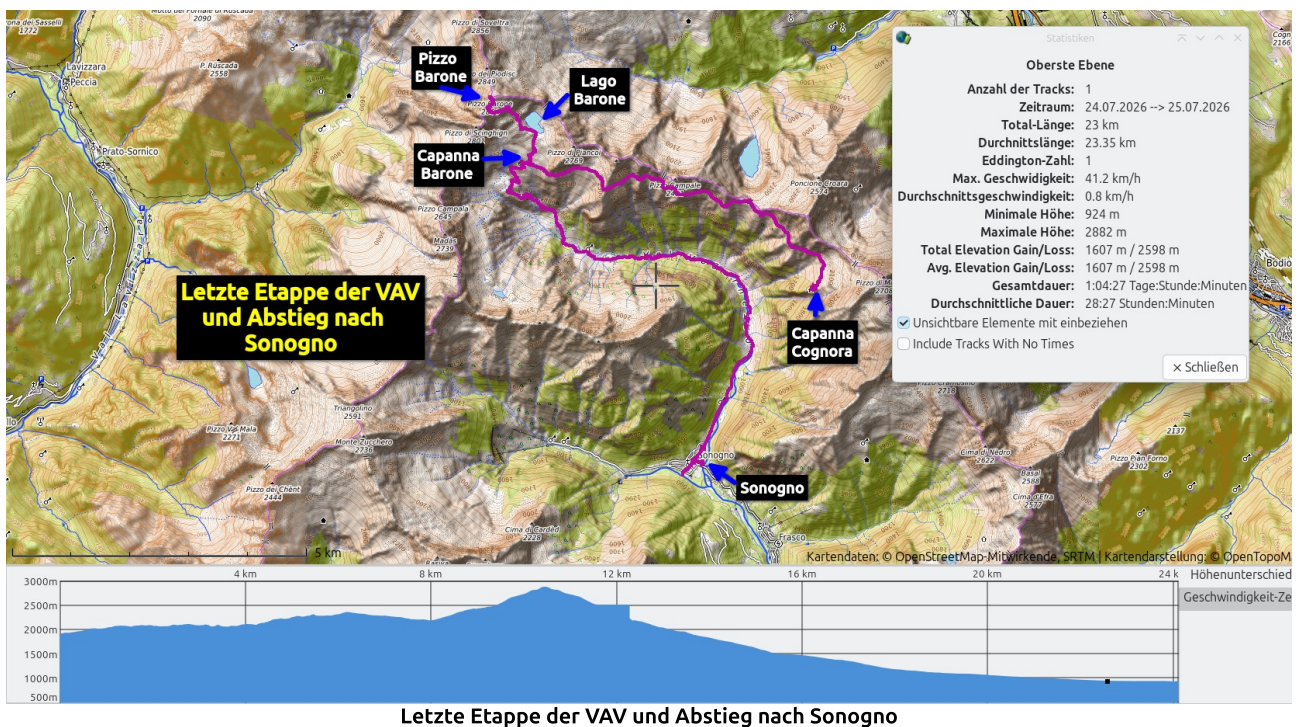
Anders als bei meiner Begehung der VAV vor zwei Jahren, haben wir diesmal auch die letzte Etappe begangen.

Die Etappe zur **Capanna Barone** ist recht kurz, allerdings hatten wir in den Unterlagen in den verschiedenen Hütten gesehen, dass es neben der «einfachen» Route ab dem «**Passo di Piatto**» auch eine anspruchsvolle Alternative im «Bereich T6» über den Grat gibt. Diese Variante ist jedoch nicht in der Karte von «swisstopo» zu sehen, die Variante ist auch nicht eindeutig im schweizer Kartenmaterial zu erkennen und auch sonst waren keinerlei verlässliche Informationen zu erhalten.

So kam unsere Entscheidung zustande, kein Risiko ein zu gehen, und die einfache Variante zu wählen.

Da wir früh genug in der **Capanna Barone** ankommen werden, freuten wir uns zusätzlich auf eine Gipfelbesteigung des «**Pizzo Barone**» (2.864m) und ein anschliessendes Bad im «**Lago Barone**» (2.390m)

Eigentlich hatte ich vor, die gesamte Tour mit meinem GPS-Gerät in einem «Track» zu speichern aber die Technik (oder auch mein Unvermögen mit dem Umgang damit) haben dieses Vorhaben vereitelt. Nur die beiden letzten Tage sind abgespeichert und dokumentiert.



Letzte Etappe der VAV und Abstieg nach Sonogno

Der Weg verläuft relativ unspektakulär am steilen Hang deutlich unterhalb des Grates. Recht bald ist der «**Passo di Piatto**» mit 2.110m Höhe erreicht. Dort ist eine recht breite ebene Scharre mit einem Holzkunstwerk und Sitzbank vorzufinden. Der Ort lädt zu einer kleinen Pause ein. Hier müsste der anspruchsvollere Gratweg abzweigen, es gibt aber keinen eindeutigen Hinweis zu dieser Variante. Wir hatten uns sowieso für die «untere Variante» entschieden und folgten weiter der gut markierten Wegführung am grünen Hang weiter in Richtung **Capanna Barone**.



Kunst am Passo di Piatto

So ganz uninteressant war dieser Weg nicht. Wir hatten recht bald eine Begegnung mit einem ansehnlichen Steinbock. Um die Mittagszeit kamen wir an der **Capanna Barone** (2.168m) an und konnten uns dort einrichten. Danach machten wir uns auf die Gipfelbesteigung zum **Pizzo Baone** (2.864m).



Steinbock



Wegführung

Wir hatten einen Tag mit fast vollständig blauem Himmel und Windstille erwischt und so hat sich der Aufstieg (etwa 2 ½ Stunden) zum **Pizzo Barone** voll gelohnt. Es geht vorbei am «**Lago Barone**» (2.390m) und weiter auf einfachem Wanderweg zum Gipfel mit tollem Weitblick.



Gipfelfoto Pizzo Barono mit Blick ins Berner Oberland

Auf dem Abstieg hatten wir dann ständig den Blick auf den **Lago Barone** im Blick und gönnten uns eine kühle Abkühlung im See.

Danach schlossen wir diesen sonnendurchfluteten Tag mit einem letzten Hüttenabend in der **Capanna Barone** ab.



Capanna Barone



Lago Barone

VAV Abstieg am 24.07.2026: von Capanna Barone nach Sonogno

Für den Abstieg von der **Capanna Barone** nach **Sonogno** sind etwa drei bis vier Stunden zu rechnen. Die Wegführung ist so gelegt, dass zuerst einmal Höhe abgebaut wird und ab ca. 1.400 Meter Höhe folgt der Wanderweg dem Wasserlauf der «**Verzasca**» bis **Sonogno**. Ab etwa 1.080 Meter geht es ab «**Cabioi**» auf der Fahrstrasse bis zum Ort «**Sonogno**».

Insgesamt war es eine tolle Tour....

Wenn mich meine Handschriftlichen Aufzeichnungen der Daten des GPS-Gerätes nicht täuschen, haben wir auf der Tour bis zur Capanna Barone insgesamt ca. 7.300 Höhenmeter im Aufstieg und 5.100 Höhenmeter im Abstieg zurück gelegt.

..... und auf meinem weiteren Rückweg hatte ich dann von Locarno aus nochmal einen Rückblick auf den Aussichtspunkt «**Sarrariete**».



Blick zurück zum Sarrariete vom Lago Maggiore in Locarno